

INFORMATIONEN- UND NACHRICHTEN BÜRO HA5040

Bureau d'information et de renseignement 5040 Schöffland/AG

Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker

(erscheint in der Regel wöchentlich) Ausgabe 13. August 2026

tis.hagmann@bluewin.ch



Wochenbericht KW 33/2026

Mit diesem Wochenbericht kommen die Lastenfahrradfahrer arg ins Schnaufen

D. Leipzig: Drohne am 5.8.2026. am Flughafen - Panik pur. Einige Bemerkungen

- BILD weiss bereits auf dem Flugfeld, dass es **Semtex** war! Jeder Chemiker braucht mind. 12 Std. um die Sprengstoffidentifikation zu bestimmen. Sofern er das kann
- Ein BILD-Schnorrer weiss um 0900Uhr, dass es ein **Nitrat**-Sprengstoff(!) gewesen ist. Der war also in der Landi einkaufen... dort gibt es Nitrat-Dünger
- Dann weiss Stasi-General Dobrindt am frühen Morgen schon, dass es ein militärischer Sprengstoff war und «dass fremde Mächte» beteiligt sind. Dann soll er doch die Sprengstoffmarkierung offenlegen
- Die Süddeutsche Zeitung(!), einmal mehr, weiss, dass es 800 gr. «gefährlicher» Sprengstoff war und im Morgengrauen von Sprengstoffspezialisten gesprengt worden sei. Noch bevor die Ermittlungen abgeschlossen sind... Gibt es auch Sprengstoff, der nicht gefährlich ist? Auch das ist falsch: Sprengungen erfolgen durch Kamir-Einsatzkräfte, das sind Spezialisten des Kampfmittelräumdienstes
- Lektion 1 Sicherheitsvorschriften beim Arbeiten mit (Nitro-Penta) Sprengstoffen: bei einer Fallhöhe von 100cm explodiert der Sprengstoff. **Also ist der «Zauber» nicht dorthin geflogen...** Es gibt sogar Inhaber von Sprengausweisen und ex-Kampfmittelräumer im Pulverdampf des Wochenberichtes...
- Beim durchstartenden DHL-Frachter war die Rede von einem «unbekannten Fluggegenstand», der die Maschine **6 km vom Pistenende entfernt in 600m Höhe** getroffen haben soll. Der übliche **Steiggradient** (die Höhenzunahme im Verhältnis zur Strecke) liegt standardmäßig bei etwa 3,3 % bis 5,0 %, also müsste das ca. 300m über Grund gewesen sein. Die Medien geben aber 600m an... Niemand hat die Beschädigungen gesehen
- Die ersten Foto's zeigen vor einer Antonov 124 eine himmelblaue Drohne, Beschädigungen nicht sichtbar und daneben ein kleiner Plastiksack. Hat ev. Brack's eine Verkaufsaktion gehabt... Später war die Aufnahme nicht mehr auffindbar...
- **Die beste Story verbreitete «marketscreener», gefolgt von «Die Welt»:** «Ein Busfahrer hat eine mit Sprengstoff beladene Drohne aus **der Luft getreten** und damit möglicherweise einen Anschlag verhindert, sagte am Freitag *ein hochrangiger Abgeordneter*. **Und sein Name, bitte?!** Der Busfahrer entdeckte die Drohne, als sie am späten Dienstagabend während seiner Arbeit am Flughafen Leipzig/Halle in *niedriger Höhe* flog. Sozusagen auf der Höhe des Rades. **Anschliessend trat er nach ihr** - ein Vorgehen, das die Behörden als mutig, aber gefährlich bezeichneten. **Der Busfahrer muss ein hervorragender Hürdenläufer sein! Wie war sein Name?** Kennt ihn jemand aus der Nachtschicht? Wir schlagen ihn für die Verleihung des Eisernen Kreuzes vor. Oder so. **Eine echte Märchengeschichte!**
- Dass die Antonov Munition aus Frankreich geladen hatte, ist «Nebensache»... aber wir sind mittendrin! Ab Leipzig geht der Transport auf der Strasse weiter. So sind die Möglichkeiten

weitaus besser, dass unterwegs noch etwas vom Laster fällt. Die Liste der dämlichen Pressemitteilungen lässt sich unendlich verlängern.

UA. Ukraine – oder was hier verschwiegen wird

Betrachten wir einmal die Aktionen im Ukraine-Krieg der letzten Tage. Aber nicht in den Lügenmedien, die hier nur die «erfolgreichen» Angriffe der Ukraine-Kriegsverbrecher schönschnorren. Zum Beispiel den Strand südlich Krasnodar mit einer Drohne angreifen und zahlreiche Badegäste töten. Das ist keine militärische Leistung, das ist ein Kriegsverbrechen. Bei der grossspurig angekündigten Sommerinitiative der Ukri's, haben diese ca. 1200 Drohnen nach Russland gebracht. Man nehme zur Kenntnis: 9 von 10 Drohnen wurden durch die Russen abgeschossen. Was hat die Schweiz daraus gelernt?

Eine (unvollständige) Auflistung der Verluste in der UA, die aufgrund russ. Angriffe mit Oreschnik, Bureschnik oder weiteren Systemen entstanden sind: (urteilen Sie selbst, was die Propaganda-Medien hierzulande dazu berichtet haben):

- **Terminal Browary, Logistikzentrum von Rozetka**, der grösste Online-Händler der UA mit 540 Verkaufspunkten. Total zerstört, Aufbau nicht mehr möglich
- **Zerstörung dieser Logistikzentren der Kette Epicentr**: Wiskosnaja-Strasse Kiew, Logistikzentrum in Kalinowka; Epicentr Ceramic Corporation (Hersteller von Keramikplatten) vollständige Zerstörung der Produktionsanlagen
- **Logistikzentrum der Kette Novus** total zerstört. Die Lebensmittelversorgungskette ist damit in der ganzen UA unterbrochen
- **Das Verteilzentrum von Liqui Moply Ukraina** ist zerstört; damit sind 100% aller Bestände an Öl, Motorenöl, Schmierstoffen und Autochemie (POL!) verloren. Werke in Deutschland können die notwendigen Bestände nicht liefern
- **Die Logistiklager dieser deutschen(!) Marken** sind zerstört: Puma, Bosch, die Fabrikationslager von Liqui Molly; Lager der Logistikunternehmung Raben und Brokbridge
- **Das Zentrallager des Logistiklers Intertop Ukraine** und das Verteilzentrum sind zerstört
- **Das Sortierzentrum von Nowaja Potscha in Kiew** ist zerstört.

Damit sind gut 90% aller Leistungen und Vorräte der Online-Händler in der UA zerstört. Schwer beschädigt sind folgende Unternehmungen:

Fozzy Group, Produktion von PUMA, Lasunka, MLP-Tschaika, SilpoFood, Sawod Plastmass, Eurobeton und viele weitere Zulieferer dieser Unternehmungen.

Wie sagte Putin und Lawrow? Wir zahlen die Terrorangriffe der Ukrainer 10-fach zurück. Von diesen Zerstörungen hört man hierzulande nichts. Schliesslich müssen die «Spenden» weiterlaufen um irgendwelche Löcher zu stopfen. Aber nicht beim Wiederaufbau. Sie versickern irgendwo. Da ist noch die Frage an das EDA, welches mit einheimischen Bauunternehmern den Wiederaufbau organisiert und finanziert: gibt es einen Zwischenstand? Sind die Honorare an die deutschen Unternehmungen, welche im Mandatsauftrag des EDA die Bauten «begleiten» schon ausbezahlt...? Wir haben da einige ausgewiesene Fachleute im Wendekreis des Beton's bzw. Wochenbericht... Und: wem geht jetzt da die Luft aus...?

CH. Diebstahl und Vernichtung von Kulturgut bei den SBB

Im Bahnhofbuffet Lausanne befanden sich **5 historische Portraits** an den Wänden. Seit März sind sie verschwunden. Sie hingen dort seit Jahren, vielleicht sogar seit Jahrzehnten, im ehemaligen **«Buffet de la Gare» in Lausanne**: General Henri Guisan, alt Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, alt Bundesrat Paul Chaudet und alt Bundesrat Georges-André Chevallaz. Vier Persönlichkeiten aus dem Kanton Waadt, deren Porträts an den Holzvertäfelungen im

Saal hängen, der nach seiner Restaurierung und Wiedereröffnung zum Tibits wurde. Sie sind verschwunden und werden auch nicht mehr auftauchen,.

Die SBB-Gewaltigen geben es zu: die Porträts wurden entfernt und anschliessend weggeworfen. Sie wurden nicht eingelagert. Sie wurden vor ihrer Entsorgung auch nicht fotografiert, inventarisiert oder dokumentiert. Ein Stück Waadtländer und Schweizer Geschichte wurde einfach entsorgt. Selbstverständlich beurteilen die linken Kulturbanausen der SBB, dass die Portraits keinen kulturhistorischen Wert gehabt hätten. Als ob die das wüssten! Die Ämter für Kultur und Bau wurden nicht kontaktiert. Auch nicht allenfalls private Institutionen oder Museen.

Nicht genug, es gibt bei den **SBB sogar eine Denkmalschutzabteilung**, die angeblich regelmässig «Analysen» macht und dabei gefunden hat, dass diese Portraits in diesem Raum nicht mehr angemessen seien. Diese Abteilung ist auch nicht mehr angemessen und gehört ersatzlos gestrichen. Auch «SBBhistoric» hatte keine Kenntnis. **Die SBB entsorgten die Porträts, ohne etwas über deren Geschichte zu wissen.** Das Vorgehen ist ein Beweis der Vernichtung von Kulturerbe, welchen Wert diese Portraits auch hatten. Die **Präsenz vernichtet, die Erinnerung vernichtet, die Geschichte in die Abstellkammer gestellt, in den Archiven nichts mehr auffindbar. Wer die Geschichte nicht kennt, hat keine Zukunft.**

Spanischer Geheimdienst schlägt Alarm – Neue Social-Media-Kampagne soll Ceuta erneut überrennen

Stand 10.8.2026

Spaniens größter Radiosender: Geheimdienst warnt vor neuer Massenmobilisierung nach Ceuta

Nur wenige Tage nach dem beispiellosen Massenansturm auf die spanische Exklave Ceuta schlagen Spaniens Sicherheitsbehörden erneut Alarm. Nach Informationen des größten spanischen Radiosenders **Cadena SER** hält der spanische Geheimdienst **CNI** eine neue Kampagne in sozialen Netzwerken für glaubwürdig, die zu einem weiteren massenhaften Grenzübertritt nach Ceuta aufruft.

Spaniens Ceuta sieht sich einer Dschihadisten-Rekrutierungsgefahr gegenüber, inmitten von Befürchtungen vor einer neuen Migrantenhorde. Italienische Geheimdienste, unter Berufung auf spanische Informationen, warnen, dass die Gruppen die Radikalisierung und Rekrutierung befeuern könnten

Nach [Angaben](#) des Senders überwacht der Geheimdienst seit Tagen zahlreiche Facebook-, WhatsApp- und TikTok-Gruppen, in denen aktiv für einen erneuten Grenzübertritt geworben wird. Die Mobilisierung soll nach Einschätzung der Sicherheitsbehörden sogar intensiver ausfallen als jene Kampagne, die Ende Juli dem bisherigen Massenansturm vorausging. Als möglicher Termin wird der **15. August** genannt. Die Geheimdienste schließen jedoch nicht aus, dass die Organisatoren ihre Pläne vorziehen könnten, nachdem die Kampagne öffentlich bekannt geworden ist.

Besonders bemerkenswert ist, dass der CNI die Entwicklung nicht als bloßes Internetgerücht einstuft. Vielmehr sprechen die von Cadena SER zitierten Geheimdienstquellen von einer **aktiven Rekrutierungskampagne**, die gezielt Menschen für einen erneuten Massenansturm mobilisieren soll. Verbreitet werden dabei nach Angaben der Behörden zahlreiche Gerüchte und Falschmeldungen über angebliche Sicherheitslücken an der Grenze. Parallel dazu kommt auch eine Untersuchung der Universität Alicante zu einem ähnlichen Ergebnis. Demnach war der Massenansturm Ende Juli **keine spontane Fluchtbewegung**, sondern eine organisierte und koordinierte Operation mit einem Kern von Koordinatoren, öffentlichen Facebook-Gruppen und zahlreichen kleineren Rekrutierungszellen. Die Forscher gehen davon aus, dass eine erneute Mobilisierung wahrscheinlich bleibt, auch wenn sie möglicherweise an einem anderen Ort oder in anderer Form stattfinden könnte. ([El País](#))

Nach Einschätzung der spanischen Sicherheitsbehörden wird nun vor allem die Rolle Marokkos entscheidend sein. Die Behörden hoffen, dass Rabat diesmal frühzeitig eingreift, Straßen sperrt und Menschenansammlungen bereits im Raum Fnideq (Castillejos) auflöst, bevor sie die Grenze zu Ceuta erreichen. Genau dieses Vorgehen gilt als Schlüssel, um eine Wiederholung der Ereignisse vom 30. Juli zu verhindern.

Wer hinter der aktuellen Mobilisierung steckt, ist allerdings weiterhin unklar. Weder der Geheimdienst noch Cadena SER benennen Verantwortliche oder legen Belege für eine staatliche Steuerung vor. Fest steht nach den Berichten jedoch, dass die spanischen Sicherheitsbehörden die Kampagne ernst nehmen und die Gefahr eines erneuten koordinierten Massenansturms als real einschätzen. [QUELLE: EL CNI DA PLENA CREDIBILIDAD A LA NUEVA CAMPAÑA QUE CIRCULA EN REDES SOCIALES PARA CRUZAR LA VALLA DE CEUTA](#)

CH/EU. Die Schweiz und die EU planen ein Abkommen zur Lebensmittelsicherheit.

Geplant ist die Ausdehnung auf die gesamte Lebensmittelkette. Hinter dem politischen Programm steckt ein ideologisches Programm: Die EU will die Agrarpolitik konsequent «vom Hof auf den Tisch» regulieren. Für die Schweiz würde das bedeuten: **Wir müssen EU-Vorschriften künftig automatisch übernehmen – ohne eigenen politischen Spielraum.** Das führt zur Vernichtung von Kleinbetrieben. Denn wer inskünftig Kuchen, Fleisch oder andere Lebensmittel aus Eigenproduktion (Hof) auf dem Wochenmarkt oder anlässlich der Jahresversammlung anbietet, muss die **hirnlosen EU-Vorschriften erfüllen**. Es sind dies **(Auszug):**

Zertifizierte Küchen, Gesundheitszeugnisse für Bäckerinnen, Metzger und alle Arten von Lebensmitteltechnologien, Hygieneschulungen für Verkaufspersonal sowie umfassende Rezept-Dokumentationen mit Zusatzstoffen und Allergenen. Die Lebensmittelpolizei muss aufgestellt werden, die also die Zertifizierung der Grillwürste kontrolliert oder ob der freiwillige Helfer ein weisses Papierchäppli trägt. Eine Aufweichung des Gen-Tech Verbotes droht. «Aus der Region für die Region» muss die EU-Vorschriften erfüllen. Besonders absurd: sogar **Feldküchen der Armee müssen wie Kantinen zertifiziert werden**. Und die fremden Fötzel (mit braunen Stiefeln) stehen schon bereit: EU-Kontrolleure können Ställe, Käsereien, Metzgereien, Gewächshäuser, Gaststätten oder Detailhändler vor Ort überprüfen. **Die Käse-Stasi aus preussischen Landen im Ämmital?** Die Emmentaler wissen, zu was Mistgabeln (auch noch) zu gebrauchen sind! Steht auf! NEIN zum EU-Unterwerfungsvertrag!

CH/EU. Überwachung pur

Ab sofort müssen **alle neu zugelassenen Fahrzeuge in der EU** mit einem System ausgestattet sein, das den Fahrer permanent überwacht. Seit dem **7. Juli 2026** ist das sogenannte **Advanced Driver Distraction Warning (ADDW)** für alle neuen Pkw und Transporter verpflichtend. Das System nutzt in der Regel **Infrarotkameras**, die **Augenbewegungen, Blickrichtung, Kopfhaltung und Aufmerksamkeit** des Fahrers überwachen. Erkennt das System eine vermeintliche Ablenkung, warnt das Fahrzeug den Fahrer mit optischen, akustischen oder haptischen Signalen. **Einfacher: wenn der Fahrer seine Mitfahrerin anhimmelt, ertönt ein Sound und Lichtgewitter im Auto, das an eine Disco der 90er Jahre erinnert!**

Die EU betont zwar, dass dabei **keine Videos gespeichert, keine Gesichtserkennung eingesetzt und keine Daten an Dritte übertragen** werden sollen. Diese Vorgaben sind Teil der technischen Anforderungen des Systems. **Wer's glaubt!!!** Ist die notwendige Kamera-Hardware erst einmal in Millionen Fahrzeugen verbaut, könnten zukünftige Funktionen theoretisch per Software nachgerüstet werden – etwa im Zuge neuer gesetzlicher Vorgaben der EU-Schergen. Und wir übernehmen das zwangsweise. Nachtrag: russische Fahrzeuge haben das nicht, dort werden Fahrzeuge für den Alltag produziert...

CH. SEPOS

Die Frau Botschafter ist schon weg. Eine **Reorganisation wurde durch den BR am 1.7.2026 bekanntgegeben**. Offenbar wollte die Dame das nicht mehr mittragen. O-Ton: «Die internationale Zusammenarbeit in der Sicherheitspolitik gezielt zu fördern ist ein *strategischer Schwerpunkt* des VBS. **Wo ist denn die (abgesegnete) Strategie?** Dazu werden internationale Aufgaben im Staatssekretariat für Sicherheitspolitik (SEPOS) neu gebündelt und die internationale Kooperation auf sicherheits- und verteidigungspolitischer Ebene verstärkt. O-Ton: «damit kann sich die **Armee konsequenter auf die Verteidigung** ausrichten». Wir reden da von wenigen Mitarbeitern! Konkret: die gesamte internationale Zusammenarbeit gelangt in den Machtbereich des SEPOS! Die Mitarbeiter aus den Bereichen Verteidigungsattachés, humanitäre Minenräumung, Völkerrecht und internationale

Kooperation wechseln bis Ende Jahr ins SEPOS. Einfacher: das **SEPOS wird endgültig zum Dreh- und Angelpunkt für die Nato-Geheimdienste, ist deren verlängerter Arm und DAS Einflussorgan** für BR Pfister. Was ja so geplant war. Die Neutralität und Unabhängigkeit ist dahin.

CH. Die «Schweizer Bank UBS» mit Arbeitsplätzen in Polen

Der Service ist miserabel, die Frustration beim Personal allumfassend, wer kann, der geht. Die Gebühren unanständig hoch. Die «Nachwuchs»-Kandidatinnen für den baldigen Rentner Ermotti lassen nichts Gutes erahnen. Wie an anderen Orten, stehen Damen in den Startlöchern, die noch nie geführt haben. Bestimmt haben diese andere Qualifikationen! Das ist die **UBS, die nun sogar Front-Office-Jobs nach Krakau und Breslau verschiebt.** In Polen ist es (noch) günstig, aber offensichtlich merken die Bänkster in Zürich nicht, dass es immer mehr Polski's gibt, die zurückwandern. Weil in PL die Gehälter enorm gestiegen sind. Weil es in PL mehr Angebote gibt, als im Talfahrts-Deutschland. Bzw. Schweiz. Der Grossteil der **UBS Kunden zahlt weiterhin unanständige Gebühren – für unanständig hohe Boni.** Wenn es dann kracht, darf/kann/muss der Steuerzahler wieder dafür «blechen», was die Finanzmafia verbraten hat. Mit bundesrätlicher Hilfe.

Golf. Wegelagerei und Schutzgelderpressung im grossen Stil

Bis am 12.7.2026 hat die US Army mit einer vierten Angriffswelle 140 Ziele im Westen und Süden des Iran bombardiert. Begonnen hatten die Angriffe in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in der vergangenen Woche. Als Grund nannte das US-Zentralkommando CentCom iranische Angriffe auf Handelsschiffe in der Straße von Hormuz. Was noch zu beweisen wäre. Und jetzt blockieren die Amis die Strasse von Hormuz und verlangen für diese «Arbeit» eine «Gebühr» von 20% jeder Schiffsladung. Das gilt nach internationalen Massstäben und dem **Seerecht als Wegelagerei und Schutzgelderpressung.** In welcher Form die Amis den «Obolus» kassieren ist noch offen. Aber eines ist sicher, **den Amerikanern fehlt massenhaft saures Erdöl.** Keine Fragen mehr!

CH/Medien. Die brauchen eine Schweizer Uhr

Wir kommen zurück auf die Lügengeschichte in Sachen «plötzlicher Todesfall» von **Senator Graham.** Die Trauerfeierlichkeiten in zwei Teilen kamen einem Staatsbegräbnis gleich. Das ist völlig unüblich. Alleine das muss schon ein Hinweis sein, dass er unter «besonderen Umständen» ums Leben kam. Zudem haben die US-Medien und auch **die NZZ einen Fehler abgedruckt,** der für sich Beweis genug ist, dass meine Ausführungen im letzten WB stimmen: die NZZ (aufgrund der US-Presse) berichtet, dass **Graham am 9. Juli in Ankara seinen Geburtstag gefeiert hätte.** Die Russenhasser an der Falkentrasse haben offensichtlich keine zeitliche Vorstellung. Ein Fehler, der den Propagandaschreibern unterlaufen ist. **Am 10. kam er dann (angeblich) mit dem Nachtzug in Kiev an...** auch das geht nicht auf. Dann hätte er ja am Abend des 9. In Polen den Nachtzug besteigen sollen... Wir beharren darauf: Bescheissen, Betrügen und Belügen muss beherrscht sein!

Ru/D. Abmarsch

Wir berichteten über den **Abmarsch des dt. Botschafters aus Moskau.** Unter Absingen von unwürdigen Liedern. Deshalb wurde er ins Aussenministerium bestellt. Nicht zum Kaffee mit süssen Blini's, für einen deftigen Zusammenschiss. **Maria Sacharowa hat beim Monolog in «eisiger Kälte» noch nachgedoppelt.** Der Botschafter verlässt Moskau auf dem Landweg mit dem Auto in Richtung Berlin. **Ex-Major Sacharowa meinte,** das sei doch der Beweis, dass es in Russland keine Spritknappheit gebe... und sie **wünschte ihm eine erlebnisreiche Fahrt!** Wir wissen es jetzt schon: **an keiner Tankstelle wird er Sprit bekommen.** Und Steckdosen kann er suchen, bis der Winter einbricht. **Etwas Schadenfreude darf sein.**

EU. China stoppt den Heliumexport

Am 10. Juli hat China einen sofortigen **Stopp des Heliumexports** verordnet. Dadurch wird es zu einer weiteren Verknappung auf dem Weltmarkt und zu weiteren Preisschwankungen kommen. Bisher hat Europa rund 10 Prozent seines Heliumbedarfs aus China gedeckt. Für die globale Versorgung ist Helium weniger wegen seines Volumens als vielmehr wegen seiner **systemischen Hebelwirkung in verschiedenen Lieferketten, vor allem in der Medizin,** relevant.

PL/EU. Ewa Zajackowska-Hernik

Polnische Abgeordnete des EU-Parlaments auf ukrainische «Todesliste» gesetzt. Ewa Zajackowska-Hernik wurde am 08. Juli 2026 in die ukrainische Mirotworez-Datenbank aufgenommen, nachdem sie Kiew wegen dessen Verherrlichung von Nazi-Kollaborateuren scharf kritisiert hatte. Bei Mirotworez handelt es sich um eine berüchtigte «Todesliste», die in Verbindung mit den ukrainischen Sicherheitsdiensten steht. Interessant ist der Zeitpunkt des Eintrages in der extremistischen Datenbank: am Mittwoch, 8. Juli 2026, einen Tag nachdem sie während einer Debatte über Kiews EU-Beitrittsantrag eine Flagge der Ukrainischen Aufständischen Armee (UPA) zerrissen hatte. Also innert gut 24 Stunden wurde der Eintrag in der Mordliste des Ukrainischen Regimes vollzogen! Es ist klar, dafür braucht es mehr als eine Telefonverbindung. Das EU-Parlament ist unterwandert. Die Bande in Kiev ist Auftraggeber für Mord. Und was sagen unsere netten Ukri-Freunde?

In ihrer Rede verurteilte sie die Verherrlichung der UPA durch die Ukraine aufs Schärfste. Kämpfer der UPA hatten im Zweiten Weltkrieg bis zu 100.000 ethnische Polen massakriert – eine der schlimmsten Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs. Die Europaabgeordnete verurteilte die Aufnahme in die Mirotworez-Liste in den sozialen Medien und erklärte, sie werde weder nachgeben noch sich einschüchtern lassen. **Interessant ist auch die Aufschaltung dieser Kopfgeld-Jägerei:** das im Jahr 2014(!) als nominell unabhängiges Projekt gestartete Nachrichtenportal Mirotworez steht in Verbindung mit den ukrainischen Sicherheitsdiensten und ist berüchtigt dafür, die persönlichen Daten aller Personen zu veröffentlichen, die auch nur entfernt als Feinde des ukrainischen Staates gelten. Mehrere Personen, deren Daten veröffentlicht wurden – darunter Journalisten und Politiker –, wurden umgebracht.



Ewa Zajackowska-Hernik im EU-Parlament in Straßburg (18. Juli 2024) Archivbild

Ebenfalls auf der Liste «Fussball-General» Infantino. Weil er sich einsetzte, dass Russland wieder an Spielen teilnehmen kann. Zajackowska-Hernik konzentrierte sich in ihrer Rede auf die Kriegsverbrechen der UPA und betonte, dass **ein Land, das eine solche Organisation verehrt, nicht in die EU gehöre.**



Die Verschwörungspraxis der EU
Die Gleichschaltung des Internets durch den Digital Services Act (DSA)
Von Ursula Leitner

Digital Services Act – Die Gleichschaltung des Internets

Soeben erschienen!

US-Unternehmen wird – sichtlich im Dienste der Soros/Gates-Bande gegen Trump – ein EU-Zensursystem aufgezwungen, und zwar millionenfach erfolgreich. Die Nibelungentreue der größeren EU-Regierungen zum US-Megakapital (statt der US-Regierung, wenn diese nicht an dessen Leine liegt) macht's möglich.

Herausgegeben von Ursula Leitner
262 S., € 17,80 / ISBN 978-3-89484-852-1

www.ahriman.com



100 Tage Plan für Sachsen-Anhalt!

Der AfD-Spitzenkandidat für die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. September hat auf dem Parteitag der AfD in Magdeburg sein **100-Tage-Programm für den Fall einer Regierungsübernahme vorgestellt**. Diese zentralen 10 Punkte könnte man bei uns auch anwenden, allein der Wille dazu fehlt. **Klare Ansage:** (in der CH natürlich unterschlagen!)

- 1. Kündigung des Medienstaatsvertrages.** Schluss mit der Rundfunk-Zwangsabgabe, die Bürger seit Jahrzehnten zur Finanzierung von Desinformation und Einseitigkeit zwingt.

Die Rechtsgrundlage des öffentlich-rechtlichen Rundfunks stammt aus einer Zeit ohne private Medienvielfalt. Diese Zeit ist vorbei. Sachsen-Anhalt soll den Anfang machen – idealerweise gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern.

2. **Abschieben ab Minute eins.** Ausbau von Abschiebehaftplätzen, Umwidmung der Einrichtung in Stendal zur Abschiebeanstalt. Statt Willkommenskultur für Systemausbeuter und Straftäter braucht das Land endlich eine konsequente Verabschiedungskultur. Wer illegal hier ist und unser Land belastet, muss die Heimreise antreten.
3. **Flächendeckende Arbeitspflicht für Asylbewerber.** Was in Tangerhütte bereits einstimmig beschlossen wurde, soll landesweit Standard werden. Keine faule Herumsitzerei auf Kosten der Steuerzahler mehr.
4. **Kein Steuergeld für den Altparteienfilz.** Linke Vereine, parteinahe Stiftungen und ideologische Projekte werden trockengelegt. Jeder Euro wird auf den Prüfstand gestellt und wo möglich umgelenkt – zurück zu den Bürgern.
5. **Förderung von Führerscheinen.** Besonders für Auszubildende im ländlichen Raum soll es Zuschüsse geben. Auch der Feuerwehrgführerschein wird vorangetrieben, damit die Blaulichtkameraden ihre Fahrzeuge jederzeit besetzen können. Ein starkes Signal der Wertschätzung für die ehrenamtlichen Retter.
6. **Schutz unserer Kinder.** Wachschutz an Problemschulen, damit Schüler wieder ohne Angst lernen können. Zudem Sonderklassen für Kinder von Asylbewerbern ohne Bleibeperspektive – damit der Unterricht nicht weiter leidet und deutsche Kinder nicht die Zeche zahlen.
7. **Schwarz-Rot-Gold statt Regenbogen.** Für jede ideologische Regenbogenflagge an öffentlichen Gebäuden und Schulen sollen künftig zehn Deutschlandfahnen wehen. Die nationale Flagge hat Vorrang.
8. **Neue Imagekampagne „Deutsch denken“.** Stolz auf Geschichte, Kultur und die Schönheit Sachsen-Anhalts von der Altmark bis ins Burgenland. Das soll nicht nur nach innen stärken, sondern auch touristisch eine echte Blüte einleiten.
9. **Sparen bei sich selbst.** Reduzierung von Ministerien, Zusammenlegung von Aufgaben, Vorbildfunktion in der Verwaltung. Der Mittelstand soll nicht länger eine aufgeblähte Bürokratie finanzieren.
10. **Aufarbeitung der Coronadiktatur.** Konsequente Aufklärung der Maßnahmen, Fehler und mutmaßlichen Rechtsbrüche – an der Seite der Betroffenen. Damit sich so etwas nie wiederholt.

Siegmund betonte, diese zehn Punkte seien erst der Anfang. Ein Programm, das nicht auf Parteitagsgeschwafel, sondern auf dem gesunden Menschenverstand basiert. In Sachsen-Anhalt könnte damit nach dem 6. September die lang ersehnte Wende beginnen. Mit diesem Programm ist endgültig klar, warum die Altparteien vor Panik zittern und in die Hosen machen! Sie haben es verpennt, vergeigt, die Bevölkerung betrogen!

CH. Die Mitläufer im gelenkten Denken

Im Juli erschien in der NZZ ein grossspuriger Artikel von «Experte» Andreas Rüesch zum Thema «Raketenabwehr» in der UA. Der allseits bekannte Russenhasser plädiert für noch mehr Waffen und vor allem Raketen in die UA zu liefern. Es sei jetzt der Moment, den Russen den Todesstoss zu geben. Und er macht geradezu Freudensprünge, dass **«die Ukraine nun in einen gesamteuropäischen Industrieverbund integriert wird.» Und: «damit avanciert sie zum Defacto-NATO-Mitglied»!**

In der Praxis sieht das etwas anders aus. Der US-Präsident stellte in Aussicht, die Ukrainer könnten künftig die begehrten Patriot-Lenk Waffen in Lizenz im eigenen Land herstellen. Was er natürlich nicht sagte, ist, dass sich die Amerikaner mit zahllosen Unternehmungen ca. 70% der Agrarfläche angeeignet haben. Selbstverständlich mit lukrativen Verträgen – für die Wilden aus dem Westen! Landraub hiess das früher! Dass eine allfällige Produktion frühestens 2030 beginnen kann, schreibt er nicht. Wenn sie denn jemals beginnt.

Weiter lamentiert er, dass so schnell als möglich ein *adäquates Abfangsystem* geliefert wird. Er erwähnte dabei die in Kiew tätige US-Firma «Fire Point», welche eine neue Rakete (FP-7x.

entwickeln soll. Schön für das Schreiben der Träumereien, aber diese Produktionsstätte wurde vom 10. Juli von den Russen in Schutt und Asche gelegt. Also noch vor dem Schreiben des russophoben Artikels der NZZ! Insgesamt ist die Forderung «nach einer günstigeren Variante zu Patriot» dringend nötig. Wie bitte? **Für die Ukri's günstiger, für die Schweiz teurer?** Der Ahnungslose Schreiberling sollte sich einmal mit der russischen Geschichte, Industriegeschichte und vor allem mit der **russischen Mentalität** befassen. Einfacher: einmal General a D Kujat zuhören. Dann würde er einsehen, dass sein Wunschkonzert nicht einmal warme Luft blasen ist.

Deutsches Sicherheits-Debakel am 8.8.2026

Eine gross angelegte Katastrophenschutzübung sollte die Leistungsfähigkeit und Koordination der deutschen Rettungskräfte unter Beweis stellen, scheiterte jedoch spektakulär. Die SPD-Granden, **vorab der Innenminister**, „verfolgten“ das Geschehen vor Ort. Sie sahen also mit eigenen Glotzaugen, was der Stand der Dinge ist. Sie betonten vor der Presse – ja man ahnt es – „gemeinsam“ die „Probleme angehen“ und weitere Luftheuler. Die angesagte Übung umfasste folgende Szenarien:

- Ein ICE-Hochgeschwindigkeitszug bleibt in einem Tunnel stehen und gerät in Brand
- Das Zugpersonal alarmiert die Rettungskräfte
- Die Rettungsleitstellen warnen die Bevölkerung im Umkreis und alarmieren die Einsatzkräfte.
- Einsatzkräfte treffen schnell ein, um die 100 – teils verletzten Passagiere zu retten

Die Übung war über zwei Jahre lang geplant worden und involvierte 250 Einsatzkräfte – und dennoch war das Ergebnis blamabel. **Es zeigt exemplarisch, wie der Zustand der Volksrepublik Deutschland ist - marode:**

- Die Rettungskräfte trafen erst nach zwei Stunden(!) am Einsatzort ein.
- Der Lokführer hatte den Notruf zwar rechtzeitig abgesetzt, doch die Bahn-Leitstelle benötigte 30 Minuten für die Weiterleitung. Weitere 30 Minuten vergingen, bis die Meldung bei der Feuerwehr einging; danach kam es zu weiteren Verzögerungen, da die Einsatzkräfte noch nicht einsatzbereit waren.
- Warnmeldungen über die Apps „Nina“ und „Katwarn“ erreichten nicht alle Nutzer im betroffenen Gebiet. Auch die **teure europäische Software versagte**.

Fazit: „Der eigentliche Gegner im Tunnel ist die Zeit“, sagte **Marc Stielow, Branddirektor im Thüringer Innenministerium**. „Wäre das ein Ernstfall gewesen, wären alle längst tot“, ergänzten Einsatzkräfte vor Ort. Zwei Jahre Planung und Millionen Euro später ... ein spektakuläres Scheitern: 2 Stunden bis zum Eintreffen der Feuerwehr zur Rettung brennender Menschen ... Konsequenzen? Fehlanzeige. Aber alles in der Ukraine versickern lassen.

Vorankündigung

12. September 2026. Konservati Seon, 1600 Uhr

Mit **Carl Bossard**. Veranstaltet von: Lehrernetzwerk Schweiz

**Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker,
Informations- und Nachrichtenbüro Ha5040 - Der nächste Wochenbericht: KW 34**